

Lieder für das zweihundertvierundfünfzigste Montagsgebet am 18.1.2021



O gött - li - ches Kind - lein, sieh be - tend uns hier, wir  
fle - hen in Lie - be und De - mut zu dir; o ma - che uns hei - lig und  
ma - che uns rein, auf daß wir ein wür - di - ges Lob - lied dir Weih'n.

2. Wir schau'n Deine Äuglein, so lieblich und hold,  
wir grüßen Dein Herzlein, so lauter wie Gold,  
wir küssen die Händlein, an Gnaden so reich,  
wir ehren die Füßlein in Ehrfurcht zugleich.
3. Dein Name, o Jesu, ist lieblich und süß,  
in Freude und Jubel ich stets ihn begrüß'!  
O könnt' ich ihn nennen, so liebe-entbrannt,  
wie ihn Deine heiligste Mutter genannt.
4. O Kindlein, so liebe reich, so wunderbar hehr,  
um was wir Dich bitten, barmherzig gewähr',  
eröffne Dein Mündlein, holdseliges Kind,  
sprich huldvoll das Wort der Erhörung geschwind.



Fel - sen - har - te Beth - le - he - mi - ten! Wie könnt ihr so  
grau - sam sein und Ma - ri - a auf ihr Bit - ten nicht den  
klein - sten Platz ver - leih'n?

2. Will sich denn kein Mensch bequemen, sie und ihren Ehgemahl  
in die Herberg aufzunehmen, weist man ab sie überall?
3. Unerbittliche Gemüter, seht, die zarte Jungfrau trägt  
den vermenschten Weltgebieter, und ihm wird ein Platz versagt!
4. Seht, sie trägt den Baum des Lebens, das versproch'ne Heil der Welt!  
Doch umsonst! Sie klopft vergebens, auch der schlecht'ste Winkel fehlt.
5. Will denn niemand sich erbarmen, o Maria, komm zu mir!  
Nimm die Herberg bei mir Armen, offen steht die Herzenstür!

O sü - ße - ster der Na - men all, die Men - schen - zun - gen  
O Du, des Him - mels Wi - der - hall, dem tau - send Her - zen

nen - nen;  
bren - nen; o Je - sus Chri - stus, Men - schen - sohn, es

beu - gen sich vor dei - nem Thron die Him - mel, Erd' und Höl - le.

2. O Name, der die Hölle schreckt, vor dem die Himmel schweigen,  
durch den die Toten auferweckt aus ihren Gräbern steigen;  
der von dem Himmel ward gebracht und durch den Engel kundgemacht:  
o Name, sei gepriesen!
3. O heilger Nam, von dessen Ruhm das ganze Weltall zeuget,  
vor dessen hohem Heiligtum entzückt die Kniee beuget,  
was droben Gottes Thron umschwebt, auf Erden, in der Hölle lebt.  
O Name, sei gepriesen!
4. Ein anderer Name ist uns nicht im Erdental gegeben,  
der uns gewährte Trost und Licht und Heil in unserem Leben.  
Er nimmt dem Tode seine Qual und sendet seines Lichtes Strahl  
ins dunkle Reich der Gräber.
5. Sei, Name, meine Zuversicht, mein Schild und Siegeszeichen!  
Sobald die Zunge „Jesus“ spricht, muß Sünd und Hölle weichen.  
Sei meines Lebens Licht und Kraft auf dieser Erde Pilgerschaft  
im Leben und im Tode!



Kaum war der Heiland uns gebor'n, da kam Herodes schon zu Ohr'n, daß da ein neuer König wär, der könnt' ihm nehmen Ruhm und Ehr'.

2. Herodes gleich von Haß entbrannt schickt seine Häscher durch das Land, die sollten töten alle Kind', die jünger als zwei Jahre sind.
3. Doch zu Mariens Bräutigam noch in der Nacht ein Engel kam, der sprach: „Steh auf und flieh geschwind mit deiner Braut und ihrem Kind!
4. Geh nach Ägypten, an den Nil, an dessen Ufern sei das Ziel. Dort ist das Kind in Sicherheit, bis ich zur Rückkehr geb' Bescheid.“
5. Und Joseph tut, wie ihm gesagt, da ihn nur eine Sorge plagt: Wie er erfülle das Gebot, zu retten Gottes Sohn vorm Tod.
6. So litt das Kind als Flüchtling Not bis zu des bösen Königs Tod. Dann gab der Engel den Befehl zur Heimkehr ins Land Israel.



Ma-ri-a sucht ihr liebes Kind, weiß nicht, wo es geblieben, sucht auf und ab, und eilt geschwind, von Lieb und Leid getrieben; sucht Tag und Nacht, nur eilt und wacht und läßt nicht ab vom Fragen, wer ihr vom Kind könnt' sagen.

2. Ach, aber ach, in weiter Welt wird nichts vom Kind vernommen,  
nichts in der Stadt, nichts auf dem Feld, und wo sie hingekommen.  
Ihr' Farb' entwich, sie ganz verblich,  
sie steht in Angst und Zagen und weinet bittere Klagen.

3. "Ach, niemand, der mir helfen kann, wo soll ich weiterfragen!  
Will wohnen in dem Tempel dann und Gott mein Leiden klagen;  
da wo noch zart mein Jesus ward  
zum Opfer dargegeben, da, Herr, gib Trost und Leben!"

4. Und als sie kam ins Haus des Herrn, ward sie von Freud' umfängen;  
da war ihr Kind! O Seel', nun lern', wo du sollst Trost erlangen.  
Zum Sakrament dich allzeit wend,  
wann du hast Gott verloren, da wirst du neu geboren.

Hoch schlägt mein Herz vor Freud', wenn ich nach Beth-lem  
und auf das Je - sus - kind froh die Ge - dan - ken  
den - ke,  
len - ke. Doch schau-e ich mit Freud' auf Na - za - reth auch  
hin, wo Je - su Ju - gend - zeit im schön - sten Glanz er - schien.

2. Preis dir, Herr Jesu Christ! Dem Alter wie der Jugend  
warst du als Pilgrim hier ein Vorbild echter Tugend.  
Früh schon von Kindheit an betratst du ihren Pfad,  
bliebst treu ihr bis zum Tod mit Herz und Mund und Tat.

3. Wie unschuldsvoll und rein, wie unbefleckt von Sünde  
floh deine Jugend hin! Wie wert war schon dem Kinde,  
wie lieb dem Jüngling schon das, was dem Herrn gefiel!  
Ihm angenehm zu sein, war seines Strebens Ziel.

4. So nahmst du, Jesus, zu an Weisheit wie an Jahren,  
nahmst zu an Gnad' vor Gott; und all', die um dich waren,  
sah'n nur mit Trost und Freud' auf dich, du frommes Kind,  
das wächst an Frömmigkeit, nur Gott in Liebe dient.